

Montag, 3. Februar 2020

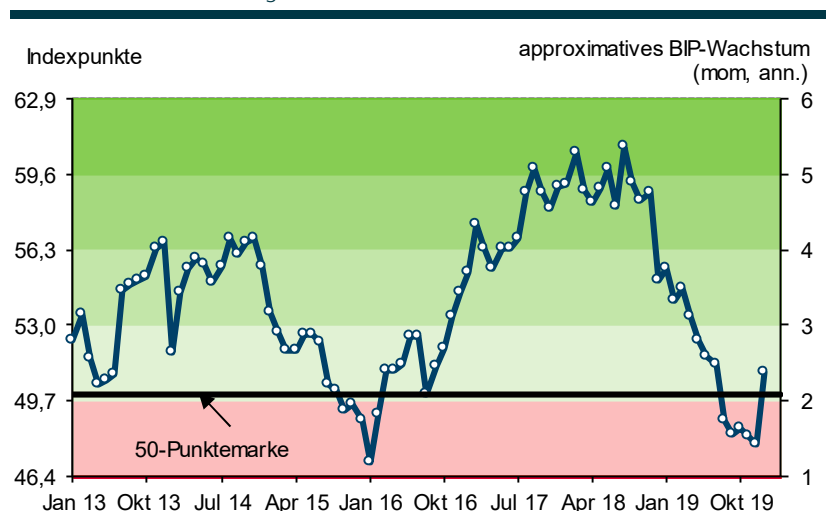
USA: ISM-Index steigt kräftig – Einigung im Handelsstreit sorgt für Erleichterung

- Der nationale Einkaufsmanagerindex ISM für das verarbeitende Gewerbe ist im Januar von 47,8 auf 50,9 Punkte überraschend deutlich angestiegen. Nach Angaben des Institute for Supply Management signalisiert der Indikator ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von 2,4 % (mom, ann.).
- Auf globaler Ebene gab es ebenfalls eine Stimmungsaufhellung vor. Die möglichen Auswirkungen des Coronavirus sind hierin (noch) nicht enthalten.
- Heute beginnt in Iowa der US-Vorwahlkampf. Bernie Sanders liegt derzeit in den bei Predict It gehandelten Wahrscheinlichkeiten sowohl in Iowa als auch landesweit vorn. Iowa ist jedoch für Überraschungen gut. Es ist daher durchaus möglich, dass sich die gehandelten Wahrscheinlichkeiten nach diesem Wahlgang deutlich ändern.

1. **Der nationale Einkaufsmanagerindex ISM ist Januar von** (zwischenzeitlich nach oben revidierten) **47,8 auf 50,9 Punkte stärker als erwartet angestiegen** (Bloomberg-Umfrage: 48,5 Punkte; DekaBank: 51,0 Punkte). Nach Angaben des Institute for Supply Management (ISM) korrespondiert der Januar-Wert mit einem gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 2,4 % (mom, annualisiert). Vermutlich hat die kürzlich erfolgte Einigung im Handelskonflikt zwischen China und den USA zur Stimmungsaufhellung beitragen. Dies deutet eine separate Umfrage zu den Exporten an. Hier stieg der Indikator von 47,3 auf 53,3 Punkte nochmals stärker an. Dies ist der höchste Wert seit September 2018. Gleichwohl ist nicht alles Gold was glänzt. So macht die Pressemitteilung des ISM deutlich, dass die Unternehmen sehr wohl noch von Belastungen berichten, die ihren Ursprung im Handelskonflikt haben. Insbesondere die weiterhin bestehenden Zölle auf chinesische Waren werden hierbei genannt.

2. **Rund um den Globus wurden zu Monatsbeginn ebenfalls Einkaufsmanagerindizes veröffentlicht.** Wir haben diese Länderindizes zu einem globalen Einkaufsmanagerindex zusammengefasst. Der **von uns berechnete globale Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe stieg im Januar von 49,3 auf 50,4 Punkte ebenfalls recht deutlich an.** Für diesen Anstieg war nicht allein der US-Indikator verantwortlich. Vielmehr wurden in allen (bislang bekannten) Regionen Zuwächse erzielt. Der Grund hierfür dürfte allerdings wiederum derselbe gewesen sein: Zu vermuten ist, dass auch in den anderen Ländern die Erleichterung über die Einigung zwischen China und USA hauptverantwortlich für Stimmungsaufhellung war. Aus heutiger Sicht ist nicht auszuschließen, dass es im Februar zu einer globalen Stimmungsentrübung aufgrund des Auswirkungen des Coronavirus kommt. Da es sich hierbei vermutlich um eine zeitlich befristete Belastung handelt, gibt der Januarwert einen guten Richtwert, in welchem Punktebereich der Märzwert wieder landen könnte.

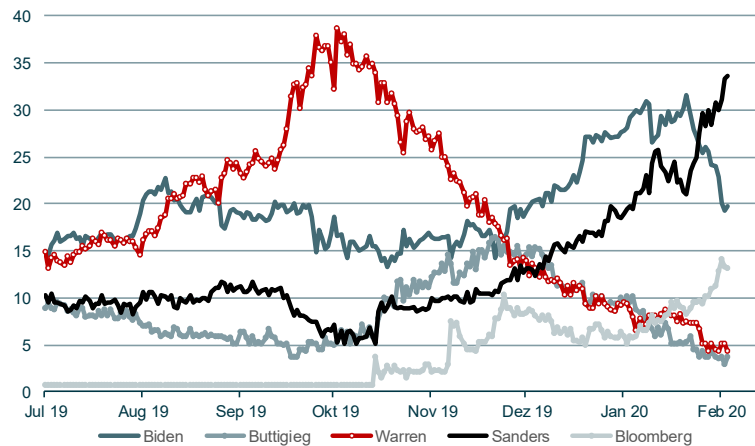
Nationaler Einkaufsmanagerindex ISM für das verarbeitende Gewerbe



Quellen: Institute for Supply Management, DekaBank

Montag, 3. Februar 2020

Gehandelte Wahrscheinlichkeit für eine US-Präsidentschaftskandidatur 2020 (Demokraten)



Quelle: Predict It, DekaBank

3. **Heute Abend geht er los, der Vorwahlkampf in den USA.** In Iowa beginnt das Ringen der demokratischen Kandidaten um die Herausforderung von Präsident Trump. In Iowa geht es um 41 von insgesamt 3768 Delegierten – eine bescheiden geringe Anzahl. Zudem gilt dieser Bundesstaat nicht als repräsentativ. Aber: In Iowa wird zwar nicht zwingend der Präsidentschaftskandidat gewählt, jedoch lichtet sich oftmals im Anschluss daran das Teilnehmerfeld. Es ist also vielmehr eine Ausscheidungswahl. Der etwas „andere“ Wahlkampfmodus in Iowa (es wird nicht geheim, sondern während einer kürzeren Wahlzeit an einem Versammlungsort gemeinsam gewählt) erschwert zudem die Wahlvorhersage, was wiederum in der Vergangenheit oftmals Überraschungen produzierte. **An der Wahlbörse Predict It gilt inzwischen Bernie Sanders sowohl für den Gesamtausgang als auch für den Bundesstaat Iowa als Favorit.** In den Umfragen sieht das Bild weniger deutlich aus. Auffallend ist, wie deutlich die gehandelte Wahrscheinlichkeit von Joe Biden in den letzten Wochen gesunken ist. Vor einem Monat galt er noch als Topfavorit. Von seinem Einbruch konnte nicht nur Bernie Sanders profitieren, sondern auch der Milliardär Michael Bloomberg. Dessen extrem hohen Wahlausgaben scheinen langsam bei den Wählern zu verfangen. Aufgrund seines späten Wahlkampfeintritts steht Bloomberg heute allerdings nicht zur Wahl. Er könnte gleichwohl von einem überraschend schwachen Ergebnis Bidens profitieren. Beide stehen für eher gemäßigte Politikaussagen, während Sanders am linken Rand der Partei anzusiedeln ist. **Beim Vergleich der gehandelten Wahrscheinlichkeiten, welche Partei den nächsten Präsidenten stellt, konnten die Republikaner weiter Boden gut machen.** Vor einem Monat lagen die Wahrscheinlichkeiten noch nahezu gleichauf. Inzwischen haben die Republikaner (und damit Amtsinhaber Donald Trump) die Nase vorn. Allerdings beginnt der eigentliche Wahlkampf erst im Sommer dieses Jahres, wenn klar wird, wer den Amtsinhaber herausfordern darf.

Autor:

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Montag, 3. Februar 2020

